

Politische Weiterbildung leitender Wirtschaftskader

Seit März 1971 führt die Stadtleitung Leipzig einen 2-Jahres-Lehrgang durch, der der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung leitender Wirtschaftskader aus Kombinat- und Großbetrieben der Industrie und des Bauwesens dient.

Anlaß für das Sekretariat der Stadtleitung, einen solchen Lehrgang einzurichten, sind die hohen Anforderungen an diese Kader, die große Kollektive von Werktätigen bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben leiten.

Im Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED unterstrich Genosse Erich Honecker, daß die wachsenden Anforderungen an alle Kader es notwendig machen, ihre marxistisch-leninistischen und ihre fachlichen Kenntnisse stetig zu vervollkommen. Davon ausgehend untersuchte das Sekretariat der Stadtleitung den Qualifizierungsstand, unter anderem der Genossen in leitenden Wirtschaftsfunktionen. Die Analyse ergab, daß die Direktoren und andere leitende Genossen über eine gute fachliche Ausbildung verfügen, daß aber nur fünf Prozent von ihnen eine Parteischule drei Monate oder länger besucht.

Dieses Ergebnis bestärkte das Sekretariat der Stadtleitung in dem Bemühen, die leitenden Wirtschaftskader bei der Vertiefung ihrer marxistisch-leninistischen Bildung verstärkt zu unterstützen. Das Sekretariat erörterte geeignete Möglichkeiten. Nach wie vor kann nur eine bestimmte Zahl leitender Wirtschaftskader zur Bezirksparteischule bzw. Sonderschule der Bezirksleitung delegiert werden. Auch an den Vortragszyklen für Nomenklaturkader der Bezirks- und Kreisleitungen kann nur ein Teil der leitenden Wirtschaftskader teilnehmen. Um die Möglichkeiten für die marxistisch-leninistische Ausbildung leitender Kader zu erweitern, beschloß das Sekretariat der Stadtleitung, den anfangs bereits erwähnten Lehrgang zu organisieren.

Lektionen, Diskussionen, Selbststudium

Zur Teilnahme am Lehrgang für leitende Wirtschaftskader wurden 68 Genossen delegiert, vorwiegend Kombinat- bzw. Betriebsdirektoren, Direktoren für Ökonomie, für Wissenschaft und Technik, für Beschaffung und Absatz. Inhalt und Organisation dieses Lehrgangs sind

litischen Führungstätigkeit kritisiert. Es ist in der Tat so, daß ein Teil unserer staatlichen Leiter besser befähigt werden muß, die Beschlüsse des VIII. Parteitages gemeinsam mit den Werktätigen unseres Betriebes konsequent umzusetzen. Dazu gehört in erster Linie, daß sie sich mit den Arbeitern beraten, ihre Vorschläge und Hinweise ernst nehmen

men und mit ihnen gemeinsam die vor uns stehenden Aufgaben als politische Leiter lösen.

Bereits in Vorbereitung der Partiewahlen untersuchten die APO-Leitungen und die Parteigruppen auf der Grundlage des Statuts die Entwicklung ihrer Kampfkraft. Diese Untersuchungen wurden sowohl in den Parteigruppen und APO als auch in der Parteileitung der BPO gründlich ausgewertet. Dabei kam es auch zu Festlegungen und Empfehlungen, wie die

staatlichen Leiter ihrer Rolle als Beauftragte der Arbeiterklasse besser gerecht werden können.

Zu den ersten Schlußfolgerungen unsererseits nach der Berichtswahlversammlung gehörte u. a., die staatlichen Leiter in die Vorbereitung der Parteiaktivtagung am 15. Mai 1972 einzubeziehen. Sie erläuterten in den Brigaden, Kollektiven und Abteilungen Grundprobleme des VIII. Parteitages und lösten gemeinsam mit den Arbeitern neue Initiativen zur allseitigen

DER LERNER HAT DAS WORT